

„Die sind ja selbst schuld“

Kann stigmatisierenden Einstellungen mit den Mitteln der Suchttherapie begegnet werden?

11.10.2023 | 9.00 – 15.30 Uhr | Gesellschaftshaus, Ringstraße 36, kbo-Klinikum Haar

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Suchterkrankungen betroffene Menschen erfahren Stigmatisierung in der Gesellschaft, der Medizin, oft selbst in der Psychiatrie. Wirkungsvolle Gegenmaßnahmen zeichnen sich nicht ab. Wie wäre es, wenn man stigmatisierenden Menschen mit den Methoden der Suchttherapie begegnen würde?

Gemäß den Prinzipien der motivierenden Gesprächsführung würde man als erstes wohlwollend versuchen zu verstehen, woraus sich stigmatisierende Einstellungen speisen. Im nächsten Schritt würde man alternative, stigmafreie Sichtweisen nicht einfordern, sondern dazu einladen – zum Beispiel indem man den Blickwinkel auf die Menschlichkeit, die Fähigkeiten und Ressourcen Suchtkranker erweitert. Wer ist berufen und qualifiziert, die hierzu notwendige Rolle der „Therapeuten“ wahrzunehmen? In erster Linie könnten dies Betroffene selbst in die Hand nehmen, da sie idealerweise persönlich erlebt haben wie Suchttherapie funktioniert und dadurch Stabilität erlangt haben. Bei anderen Erkrankungen wie z.B. Depressionen, bipolaren Störungen und Demenz haben sich Betroffene bzw. deren Angehörige erfolgreich mit professionellen Therapeuten zusammengeschlossen und gesellschaftspolitisch wirksame Interessensvertretungen ins Leben gerufen. Dass eine Entsprechung im Suchtbereich fehlt wirkt nicht zufällig, sondern als weitere Manifestation deren Stigmatisierung.

Diese Fragen und Themen wollen wir anlässlich des nunmehr fünfjährigen Bestehens der neuen Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie in Haar mit Ihnen diskutieren und als praktische Konsequenz zur Gründung einer Interessensvertretung für suchtkranke Menschen aufrufen.

Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen.

Prof. Dr. Peter Brieger

Ärztlicher Direktor

kbo-Isar-Amper-Klinikum

Prof. Dr. Ulrich Zimmermann

Chefarzt

Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie



Programm

Moderation: Prof. Dr. Peter Brieger und Prof. Dr. Ulrich Zimmermann

8.30 Einlass und Begrüßungskaffee

9.00 **Video-Botschaft**

Burkhard Blienert, Sucht- und Drogenbeauftragter der Bundesregierung

Grußworte

Josef Mederer, Bezirkstagspräsident Oberbayern

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, Vorstand kbo

Beatrix Zurek, Referentin für Gesundheit der Landeshauptstadt München

9.45 Prof. Georg. Schomerus, Universitätsklinikum Leipzig:

Wie Stigmatisierung den Umgang mit Suchtproblemen erschwert

10.30 Kaffeepause

11.00 PD Dr. Stefan Gutwinski, Charite Universitätsmedizin Berlin:

Stigmatisierende Barrieren im Suchthilfesystem

11.30 Barbara Schäfer, kbo-IAK:

Ethische Aspekte in der Suchtmedizin

12.00 Prof. Ulrich Zimmermann:

5 Jahre Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie: Rückblick, Ausblick und Neuigkeiten

12.30 Mittagspause

13.15 Dirk Schäffer, Deutsche AIDS-Hilfe e.V.:

Selbstorganisation als Maßnahme der Entstigmatisierung?

13.45 Prof. Ulrich Zimmermann, kbo-IAK Haar:

Motivierende Gesprächsführung mit Stigmatisierenden

14.15 Natalie Stüben, oamn.jetzt:

Wie gelingt es als Betroffene, Scham und Selbststigmatisierung zu überwinden?

14.30 **Öffentliche Podiumsdiskussion** | Moderation: Prof. Brieger

Wer kann gegen die Stigmatisierung Suchtkranker auftreten und wie?

Teilnehmer*innen:

- Claudia Ak, JES (Junkies, Ehemalige und Substituierte) Bundesverband
- Jürgen Brenner (Ex-In-Genesungsbegleiter, kbo-IAK Haar)
- Karin Lohr, Geschäftsführerin der Straßenzeitung „BISS“, München
- Alexandra Niehaus, betroffene Mutter
- Dr. Daniel Renné, Ministerialrat am Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
- Dirk Schäffer, Referent für Drogen und Strafvollzug, Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
- Natalie Stüben
- Ulrich Zimmermann, Chefarzt der kbo-Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie

15.30 Ende der Veranstaltung

**Fortbildungspunkte
sind beantragt.**

Kontakt und Anmeldung

kbo-Isar-Amper-Klinikum

Region München

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und

Interne Kommunikation

Vockestraße 72

85540 Haar

E-Mail | henner.luettecke@kbo.de

Telefon | 089 4562-2822

Internetseite der Suchtklinik

Web | [kbo-iak.de/kliniken-](http://kbo-iak.de/kliniken-und-bereiche/suchtmedizin)

[und-bereiche/suchtmedizin](http://kbo-iak.de/kliniken-und-bereiche/suchtmedizin)



**Ambivalenz als Quelle
von Stigmatisierung**



Ihre Daten werden nur zum Zweck der Abwicklung der Veranstaltung unter Einhaltung der Vorschriften der EU DSGVO gespeichert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die kbo-Datenschutzbeauftragte, E-Mail: datenschutz.kbo@kbo.de oder Postanschrift: kbo-Datenschutzbeauftragte, Postfach 22 12 61, 80502 München. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist der Bayerische Landesbeauftragte, Postanschrift: Bayerischer Landesbeauftragter für Datenschutz, Wagnmüllerstraße 18, 80538 München.